Dieser Traktor hat schon vielen geholfen

Rotary Club Aachen-Land kauft Oldtimer für Lohner Hof. Restauriert in der Werkstatt der Lebenshilfe.

VON CONNY STENZEL-ZENNER

Aachen. Alle strahlten. Diejenigen, die den Traktor auf Vordermann gebracht hatten. Diejenigen, die auf die Idee mit dem Traktor gekommen waren. Und diejenigen, die jetzt von dem Traktor profitieren. Das Projekt hieß „Behinderte Menschen restaurieren einen alten Trecker". Das Ergebnis allerdings ist weitreichender. Als dieser alte, schrottreife Traktor der Marke Deutz aus dem Jahr 1954 fertig war, waren ganz viele Menschen stolz. Und strahlten.

Der Trecker war im Mai letzten Jahres aus Süddeutschland abgeholt und zur Werkstatt für behinderte Menschen der Lebenshilfe in den Hergelsmühlenweg 5 in Haaren gebracht worden. Dazu hatte der Rotary Club Aachen-Land 2000 Euro investiert. „Wir hatten gehört, dass der Lohner Hof in Eschweiler einen Traktor brauchte", erinnerte sich Heinz Brosig, Vorstandsmitglied des Rotary Clubs Aachen-Land.

Der Lohner Hof bietet seit 1999 heilpädagogisches Reiten, aber auch Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung an. „Neben gut ausgebildeten Therapiepferden leben auf dem Hof Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und Hühner, die sich streicheln lassen", erzählte Brosig. Elf Pferde werden in der Halle und auf dem Außenplatz geritten. Sand muss umgepflügt werden, Strohballen sind zu stapeln. Deshalb braucht der Lohner Hof einen Traktor.

„Diese Fahrzeuge kosten pro PS rund 1000 Euro", wusste Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Das Geld wäre nicht da gewesen. Es waren aber Menschen mit Behinderung da, die arbeiten wollten, nicht nur theoretisch lernen, wie ein Traktor funktioniert.

„Gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich richtig gut mit einem Trecker auskennen, haben unsere behinderten Mitarbeiter den kompletten Traktor, der 40 PS hat, zerlegt. Jedes einzelne Teil auseinandergenommen, die verbeulten Bleche wieder ausgebeult, alles lackiert und wieder zusammengebaut", wusste Zimmermann. Unterstützt wurde die Gruppe von der Metallabteilung, in der einige Einzelteile überarbeitet werden mussten und neu gedreht wurden.

Wehmütiger Abschied

„Es ist toll, dass durch diese Zusammenarbeit von sozialen Organisationen und mit Unterstützung der Rotarier Projekte gemeinsam gestemmt werden können, die jeder einzelne nicht hätte verwirklichen können", urteilte Brosig, der sich als Vorsitzender des Lohner Hofs sehr über den Trecker freute. Die Teilnehmer des Qualifizierungsprojekts der Lebenshilfe schauten dem Traktor mit etwas Wehmut hinterher, als er von Haaren nach Eschweiler gebracht wurde.

„Eigentlich ist der viel zu schade, um damit im Dreck zu fahren", sagte ein Mitarbeiter. Aber das Strahlen blieb.

Der Traktor ist bereit zum Einsatz: Am Steuer des Oldtimers Julian Ascheid, rechts Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstätten. Foto: Heike Lachmann

Vom: 6.10.12

Dieser Traktor hat schon vielen geholfen

Rotary Club Aachen-Land kauft Oldtimer für Lohner Hof. Restauriert in der Werkstatt der Lebenshilfe.

VON CONNY STENZEL-ZENNER

Aachen. Alle strahlten. Diejenigen, die den Traktor auf Vordermann gebracht hatten. Diejenigen, die auf die Idee mit dem Traktor gekommen waren. Und diejenigen, die jetzt von dem Traktor profitieren. Das Projekt hieß „Behinderte Menschen restaurieren einen alten Trecker". Das Ergebnis allerdings ist weitreichender. Als dieser alte, schrottreife Traktor der Marke Deutz aus dem Jahr 1954 fertig war, waren ganz viele Menschen stolz. Und strahlten.

Der Trecker war im Mai letzten Jahres aus Süddeutschland abgeholt und zur Werkstatt für behinderte Menschen der Lebenshilfe in den Hergelsmühlenweg 5 in Haaren gebracht worden. Dazu hatte der Rotary Club Aachen-Land 2000 Euro investiert. „Wir hatten gehört, dass der Lohner Hof in Eschweiler einen Traktor brauchte“, erinnerte sich Heinz Brosig, Vorstandsmitglied des Rotary Clubs Aachen-Land.

Der Lohner Hof bietet seit 1999 heilpädagogisches Reiten, aber auch Reiten als Sport für Menschen mit Behinderung an. „Neben gut ausgebildeten Therapiepferden leben auf dem Hof Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und Hühner, die sich streicheln lassen“, erzählte Brosig. Elf Pferde werden in der Halle und auf dem Außenplatz geritten. Sand muss umgepflügt werden, Strohballen sind zu stapeln. Deshalb braucht der Lohner Hof einen Traktor.

„Diese Fahrzeuge kosten rund 1000 Euro“, wusste Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe. Das Geld wäre nicht da gewesen. Es waren aber Menschen mit Behinderung da, die arbeiten wollten, nicht nur theoretisch lernen, wie ein Traktor funktioniert.

„Gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich richtig gut mit einem Trecker auskennen, haben unsere behinderten Mitarbeiter den kompletten Traktor, der 40 PS hat, zerlegt. Jedes einzelne Teil auseinandergenommen, die verbeulten Bleche wieder ausgebeult, alles lackiert und wieder zusammengebaut“, wusste Zimmermann. Unterstützt wurde die Gruppe von der Metallabteilung, in der einige Einzelteile überarbeitet werden mussten und neu gedreht wurden.

Wehmütiger Abschied

„Es ist toll, dass durch diese Zusammenarbeit von sozialen Organisationen und mit Unterstützung der Rotarier Projekte gemeinsam gestemmt werden können, die jeder einzelne nicht hätte verwirklichen können“, urteilte Brosig, der sich als Vorsitzender des Lohner Hofs sehr über den Trecker freute. Die Teilnehmer des Qualifizierungsprojekts der Lebenshilfe schauten dem Traktor mit etwas Wehmut hinterher, als er von Haaren nach Eschweiler gebracht wurde.

„Eigentlich ist der viel zu schade, um damit im Dreck zu fahren“, sagte ein Mitarbeiter. Aber das Strahlen blieb.

Der Traktor ist bereit zum Einsatz: Am Steuer des Oldtimers Julian Ascheid, rechts Norbert Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Werkstätten.

Foto: Heike Lachmann